

## Störfall - Liste Temelín

Störfall nummer	Datum	Block	Beschreibung
130	27. 04. 2010	2	Bei einer Pumpe des Blockes 2 wurde eine Undichtheit im Bereich einer Pumpe des Kühlsystems festgestellt. Ca. 1.800 Liter kontaminiertes Wasser sind ausgetreten und wurde durch das Drainagesystem aufgefangen. Die Reparatur wurde veranlasst. Block 2 soll am kommenden Wochenende für ca. 50 Tage abgestellt werden (Umrüstung auf Brennstoff der Fa. TVEL
129	07.11.2009	1	Trotz Beteuerungen des Temelin-Betreibers, nach Auswuchtung der Turbine die Stromproduktion heute wieder aufnehmen zu wollen, muss der erste Block des AKW Temelin weiterhin abgeschaltet bleiben. Bei Probefahrten zur Auswuchtung der vorher reparierten Turbine konnten ihre starken Vibrationen nicht unter Kontrolle gebracht werden. Zusätzlich sind Probleme bei den Ölleitungen aufgetreten. Es handelt sich vermutlich um Risse als Folge der übermäßigen Vibrationen. Der Zeitplan der Reparatur steht derzeit noch nicht fest. „Die Turbinen des AKW Temelín - ungeprüfte Prototypen - sind offensichtlich für einen störungsfreien Dauerbetrieb nicht geeignet“, erklärt Radko Pavlovec, Anti-Atom-Beauftragter des Landes Oberösterreich. „Die Informationen des Betreibers, die Vibrationsprobleme unter Kontrolle gebracht zu haben, haben sich wiederholt als Täuschung der Öffentlichkeit erwiesen“.
128	07. 11. 2009	1	Zum Auswuchten der Turbine muß der Reaktor heruntergefahren werden, die Turbine wird gekühlt,

127	07. 05. 2009	2	<b>INES 1 - Störfall in Temelin-Block 2 -</b> Defektes Brennelement Bei der Reparatur des Brennstabes BE24 während einer geplanten Abstimmung des Blocks 2 wurden sowohl der Brennstab als auch das gesamte Brennelement auf einem mobilen Prüfstand beschädigt. Die folgenden Aufräumarbeiten wurden in den frühen Morgenstunden des 8. Mai 2009 abgeschlossen. Die beschädigten Elemente wurden in sicheren Einschluß verwahrt. Laut Angaben des Betreibers wurde keine Radioaktivität freigesetzt.
126	22. 04. 2009	2	<b>Generatorfehler</b> Am Mittwoch, 22. 4. 2009 , 11 Stunden vor der geplanten Abschaltung zum Brennstoffwechsel legte ein Generatorfehler den Block 2 lahm. Während des Tests eines Backup-Systems reduzierte das Reaktor-Sicherheitssystem die Reaktorleistung auf 30 %. Das Management beschloss dann, den Reaktor sofort abzuschalten.
125	23. 01. 2009	1	<b>Schnellabschaltung wg. Ausfall d. Hauptzirkulationspumpe</b> Ausfall einer Hauptzirkulationspumpe im Sekundärkreislauf während Wartungsarbeiten. Die Pumpe sorgt für die Zirkulation des nach dem Durchströmen der Turbine kondensierten Wassers zum Dampferzeuger.
124	12. 01. 2009	1	<b>Leck</b> Undichtes Regulationsventil im Sekundärkreislauf, die Reaktorleistung wurde auf 50 % abgesenkt, es erfolgte keine Meldung

123	07. 01. 2009	2	<b>Leck</b> Austritt von ca. 5.000 Litern radioaktiven Kühlwassers
122	19. 12. 2008	2	<b>Regulierungsventile</b> Defekt bei einer Steuerungs-Ölleitung (Ursache wahrscheinlich Vibrationen der Turbine)
121	25. 11. 2008	2	<b>Generator</b> Defekt im Schutzsystem des Generators ( wahrscheinlich verursacht durch Nässe)
120	23. 10. 2008	2	<b>Regulierungsventile</b> Defekt einer Steuerungs-Ölleitung (Ursache wahrscheinlich Vibrationen der Turbine)
119	19. 10. 2008	1	<b>Turbine</b> Defekt beim Durchflussteil des Niederdruckteiles der Turbine
118	03. 10. 2008	1	<b>Kühlsysteme</b> Reparatur von 2 von 3 Kühlsystemen sowie von Sicherheitssystemen Die Abschaltung wurde um eine Woche verlängert
117	19. 07. 2008	2	<b>Turbine</b> Reparatur der Entwässerung unter dem Hochdruckteil der Turbine Die Reaktorleistung wurde dabei auf 35 % abgesenkt
116	14. 06. 2008	2	<b>Leckage</b> Durch einen menschlichen Fehler blieb ein Ventil zwischen Hilfssystem und Primärkreislauf während des Brennelementewechsels geöffnet. Einstufung als INES 1 Nach Österreich gemeldet nach 48 Stunden
115	08. 05. 2008	2	<b>Generator</b> Störung im Schutzsystem des Generators
114	31. 03. 2008	1	<b>Dichtungsproblem 2</b> Wegen Undichtheiten bei zwei weiteren Heizelementen des Druckkompensators konnte der erste Block nicht planmäßig gestartet werden.
113	29. 03. 2008	2	<b>Leck im Verdampfer</b> Austritt von ca. 3 Kubikmetern radioaktiven Wassers aus dem Verdampfer von Block 2
112	19. 03. 2008	1	<b>Dichtungsproblem 1</b> Wegen der Reparatur einer Dichtung im Kompensator (Druckhalter im primären Teil des AKW) mußte Block 1 abgeschaltet werden
111	14. 11. 2007	1	<b>Ausfall Schaltanlage</b> Block eins mußte wegen des Ausfalls der Schaltanlage mit nachfolgendem Stop der Hauptzirkulationspumpen abgeschaltet werden
110	10. 11. 2007	1	<b>Undichtheit</b> Wegen der Reparatur einer undichten Stelle im Mess-System mußte Block 1 abgeschaltet werden.
109	09. 10. 2007	1	<b>Falsches Signal</b> Verringerung der Reaktorleistung auf 38 % durch das Reaktorschutzsystem. Bei der Revision eines Pumpenschutzschalters einer Pumpe, die Speisewasser unter Hochdruck in den Dampfgenerator leitet, schickte einer der Sensoren ein falsches Signal aus: Pumpe außer Betrieb
108	07. 10. 2007	1	<b>Ventil - Panne.</b> Ein Defekt im hydraulischen Steuerungssystem in einem von vier Regulierungsventilen im Primärkreislauf

107	13. 09. 2007	1	<b>Dieseldgenerator.</b> Störung am Motor eines der beiden Dieseldgeneratoren
106	19. 05. 2007	1	<b>Generatorschutzschalter.</b> Wegen eines nicht funktionierenden Generatorschutzschalters mußte der Reaktor des Block 1 manuell abgeschaltet werden
105	26. 04. 2007	1	<b>Ausfall einer Haupt-Zirkulationspumpe.</b> Ausfall einer der vier Hauptzirkulationspumpen des Primärkreislaufes
104	25. 04. 2007	1	<b>Ausfall einer Zirkulationspumpe.</b> Ausfall einer Zirkulationspumpe des Primärkreislaufes wegen erhöhter Feuchtigkeit (=Nässe) im Motor der Pumpe
103	17. 04. 2007	1	<b>Sicherungsseil gerissen.</b> Wegen des Abrisses eines vorgespannten Sicherungsseiles in der Kuppel des Block 1: Reparaturarbeiten
102	15.04.2007	1	<b>Abschaltung wegen Generatorfehler.</b> Wegen zu hoher Feuchtigkeit (=Nässe) im Generator mußte abgeschaltet werden
101	06.03.2007	1	<p><b>1.100 Liter radioaktiver Borsäurelösung bei Dichtigkeitsprüfung im Primärkreislauf des Blocks 1 entwichen.</b> Der Austritt von ca. 1.100 Liter versuchter Borsäurelösung (Kühlmittel des Primärkreislaufes) wurde durch eine Undichtigkeit im Bereich einer Meßleitung am Reaktordruckgefäß verursacht. Die Lösung ist daher über die Oberfläche des oberen Bereiches des Reaktordruckgefäßes geronnen. Es sind auch die Leitungen in diesem Bereich betroffen, die teilweise verhüllt sind. Da Borsäure eine starke Korrosion des Stahls des Reaktordruckgefäßes und der Leitungen verursachen kann, muß eine aufwändige Reinigung durchgeführt werden. Ein einfaches Abspülen, wie beim vorherigen Zwischenfall in einem geschlossenen Raum, ist in diesem Fall nicht möglich. Nach dem Verdampfen des Wasser bleiben die Borsäurekristalle auf den betroffenen Oberflächen haften. Es ist daher auch mechanische Reinigung erforderlich.</p> <p>Erschwerend kommt hinzu, dass in einigen zu reinigenden Bereichen höhere Strahlung herrscht und daher besondere Maßnahmen erforderlich sind. Aus diesen Gründen werden die Reinigungsarbeiten zumindest zwei Wochen dauern. Die Kosten des Produktionsausfalls können mit ca. 420 Millionen Kronen (ca. 15 Millionen ) abgeschätzt werden. Hinzu kommen noch beträchtliche Kosten für die Reinigungsarbeiten.</p>
100	27.02.2007	1	<p><b>2.000 Liter radioaktiver Borsäurelösung im Inneraum des Blocks 1 entwichen.</b> Beim Befüllen eines für die Notkühlung benötigten Systems sind in einem Raum unterhalb des Containments ca. 2.000 Liter radioaktiver Borsäurelösung entwichen. Die Ursache war eine offene Armatur, die nur händisch bedient werden kann. Ein Servicetechniker konnte die Armatur, die keine Anzeige für den Betriebszustand aufweist, nicht bewegen und ging vom geschlossenen Zustand auf. In Wirklichkeit klemmte die Armatur jedoch im offenen Zustand. Erst durch den Einsatz von zwei Personen gelang die manuelle Schließung.</p> <p>Der Ablauf des Ereignisses wirft kein gutes Licht auf die Sicherheitskultur im AKW Temelín. Fragwürdig erscheint auch der Einsatz von Armaturen, die über keinerlei Zustandsanzeige verfügen.</p> <p>Der Zwischenfall ereignete sich gerade vor dem Besuch von Bundeskanzler Gusenbauer in Prag. Er wurde während seines Besuch nicht informiert, Österreich wurde offizielle erst Tage später unterrichtet. Diese Vorgangsweise rief eine Welle der Empörung hervor.</p>

			Es entsteht der Eindruck, daß der Temelin-Betreiber und die tschechische Nuklearaufsicht die Information absichtlich zurückhielten, um den Ablauf der Gespräche in Prag in ihrem Sinne zu beeinflussen.
99	25.01.2007	1	<p><b>Block 1 muß nach gravierenden Problemen mit der Degradation der Brennelemente abgeschaltet werden.</b></p> <p>Wie vom Büro des Anti-Atom-Beauftragten des Landes Oberösterreich schon bei einer Pressemitteilung am 13. 12. 2006 angekündigt, muß nun Block 1 nach gravierenden Problemen mit den Brennstäben (übermäßige Deformationen) als Notmaßnahme abgeschaltet werden. Wie berichtet, haben im Rahmen einer Kontrollmessung am 6. Jänner bereits mehr als die Hälfte der Steuerstäbe ihre korrekte Endposition nicht mehr erreicht. Die Notabschaltung wurde als vorzeitiger Brennstoffwechsel getarnt. Dieser vorzeitige Brennstoffwechsel kann jedoch nicht als Lösung des Problems angesehen werden, sondern lediglich als Symptombekämpfung. Details siehe Pressemitteilung vom 25. Jan 2007</p>
98	07.12.2006	2	<p><b>Notabschaltung, fehlerhaftes Signal.</b></p> <p>Block 2: Diesmal fand der Störfall in Block 2 statt, obwohl dieser nach einer mehrwöchigen Reparaturphase erst seit 24. November in Vollbetrieb ist. Grund für den Störfall soll ein fehlerhaftes Signal im Regulierungssystem der Wasserzufuhr in die Dampfgeneratoren im sekundären Kreislauf gewesen sein.</p>
97	15.11.2006	2	<p><b>Tests in Block II wegen undichter Rohrleitung unterbrochen.</b></p> <p>Im zweiten Block haben die Techniker die Serie der physikalischen Tests zur Durchführung des Nachziehens der Armaturen an der Trasse der Entlüftung des Systems des Speisewassers des Dampfgenerators Nr. 3 unterbrochen.</p>
96	18.10.2006	1	<p><b>Feuchtigkeit in einem der elektrischen Teile der Turbine.</b></p> <p>Die Turbine des ersten Blockes wurde um 05:30 durch das Schutzsystem automatisch abgeschaltet und die Reaktorleistung auf 37% reduziert. Ursache: Feuchtigkeit in einem der elektrischen Teile der Turbine</p>
95	27.09.2006	1	<p><b>Brennstäbe im Reaktor undicht.</b></p> <p>Im Block 1 wurden undichte Brennstäbe auf Grund der Deformationen der Moderatorstäbe gefunden</p>
94	22.09.2006	1	<p><b>Probleme beim Regulationsöl der Turbine</b></p> <p>Notwendige Reparatur im System des Regulationsöls der Turbine erzwingt Leistungsreduktion bei Block 1. Die gleichen Probleme gab es im August auch beim Block 2. Erzeugt werden diese Probleme durch die enormen Vibrationen nicht nur der Turbine, diese Vibrationen setzen sich bis zur ominösen 28,8 - m - Bühne fort und gefährden dort die hochenergetischen Rohrleitungen.</p>
93	22.08.2006		<p><b>100 bis 200 Liter Salpetersäure ausgelaufen</b></p> <p>Am heutigen Dienstag sind 100 bis 200 Liter Salpetersäure ausgelaufen. Wie der AKW-Sprecher Milan Nebesar gegenüber der APA bestätigte, habe sich der Vorfall beim Umpumpen zwischen zwei Gebäuden ereignet. Ursache war eine Undichtheit in einer oberirdischen Rohrleitung. Weder die Gesundheit des Personals, noch der Betrieb des Kraftwerks seien gefährdet gewesen. Betroffen war eine Fläche von etwa drei Mal vier Metern. Das Umpumpen sei sofort eingestellt worden und die Feuerwehr habe die Flüssigkeit mit Kalk neutralisiert. Die tschechische Umweltschutz-Inspektion wurde informiert, nicht aber die Atombehörde (SUJB) oder Österreich. Derartige Ereignisse unterliegen laut Nebesar nicht der Meldepflicht.</p>
92	02.08.2006	1	<p><b>18.000 Liter radioaktives Kühlwasser ausgetreten</b></p> <p>Über eine offene Hand - Armatur wurden Räume radioaktiv kontaminiert Es sind im ersten Reaktor des AKW Temelin 18.000 Liter radioaktiven</p>

			Kühlwassers ausgetreten. Ursache war, dass fast eine Woche zuvor zwei händisch zu bedienende Ventile nur halb zuge dreht worden waren. Durch das ausgetretene Wasser wurde "niemand verstrahlt", wie sowohl die Betreiber als auch die SÜJB betonen.
91	01.08.2006	2	<b>Überhitzung der Turbine beim Hochfahren</b> das Reaktorschutzsystem schaltet die Turbine ab und senkt die Reaktorleistung auf 36 Prozent.
90	01.08.2006	2	<b>Panne auf Grund einer undichten Ölleitung</b>
89	10.07.2006	2	<b>Undichtheiten beim Generator</b> Das Luftsystem, welches den Generator steuert, ist undicht. Spezialisten der schweizerischen Lieferantenfirma versuchen das Problem zu lösen. Eine Neudichtung am Luftsystem der Steuerung und eine Gesamtkontrolle des Generatorschalters ist notwendig.
88	15.06.2006	1	<b>Containment nicht dicht</b> Ventil muß bei Havarie händisch geschlossen werden
87	14.06.2006	1	<b>Ein Sicherungsstahlseil in der Containment - Kuppel ist gerissen.</b> Diese Stahlseile sollen im Falle einer Havarie den Innendruck des Containments auffangen.
86	02.06.2006	1	<b>Probleme mit Steuerstäben</b> Bei 51 von 61 Steuerstäben wurden Probleme festgestellt, einige haben die erlaubte Fallzeit von 3,5 Sekunden weit überschritten. Die Probleme mit den Steuerstäben waren aber seit Jahresende 2005 bekannt.
85	02.06.2006	1	<b>Ausfall einer Hauptzirkulationspumpe,</b> nachfolgend massive Fehlfunktionen der Steuerstäbe. Bei 51 von 61 Steuerstäben wurden Probleme festgestellt, einige haben die erlaubte Fallzeit von 3,5 Sekunden weit überschritten. Die Probleme mit den Steuerstäben waren aber seit Jahresende 2005 bekannt.
84	17.03.2006	1	<b>Pumpe des Kühlsystems ausgefallen,</b> Reaktor auf 50 % heruntergefahren. Der Defekt befand sich auf einem Kabel in der Schaltanlage außerhalb des Blockes, die Pumpe ist in Ordnung.
83	25.01.2006	2	<b>Einige Tausend Liter radioaktiver Kühlflüssigkeit ausgeronnen</b> Temelin-Sprecher Milan Nebesar erklärte, dass sich der Vorfall in der Nacht auf Mittwoch im zweiten Block ereignet habe, der seit Anfang Jänner planmäßig wegen einer Reparatur (Austausch des Rotors) abgeschaltet ist. Er hätte in den kommenden Tagen wieder gestartet werden sollen. Es sind im Containment, dem abgeschirmten Sicherheitsbereich, einige Tausend Liter radioaktiver Kühlflüssigkeit ausgeronnen. Eine Undichtheit sei innerhalb des Containments des Blocks - offenbar an einer der Handarmaturen auf der Entlüftungsleitung eines Dampfgenerators - in dem "kontrollierten Raum des Kraftwerkes" festgestellt worden. Aus dem Drän-Sammelsystem werde das Kühlwasser, das Borsäure beinhalte, in den dafür bestimmten Becken abgeführt. Keine radioaktive Stoffe sei in die Umwelt und außerhalb der kontrollierten Räume des Kraftwerkes entkommen. Die Gesundheit des Personals sei nicht gefährdet worden, versicherte der Sprecher. Die Techniker des Kraftwerkes sind laut Nebesar dabei, den zweiten Block abzukühlen, um die undichte Stelle genau zu identifizieren und entsprechende Reparatur durchführen zu können.
82	23.01.2006	2	<b>Ausfall eines Temperatur - Messgerätes</b> Durch Ausfall eines Temperatur - Messgerätes mußte die Leistung von Block 2 für 5 Stunden heruntergefahren werden.
81	16.12.2005	1	<b>Pumpenausfall im Primärkreislauf,</b> Panne am Elektromagneten einer der vier Zirkulationspumpen, die

			geplante Abstellung des 2.Blockes wurde vertagt, bei der der Austausch des Rotors des Hochdruckteiles der Turbine stattfinden sollte.
80	02.09.2005	2	<b>Probleme mit der Generatorkühlung</b> Abschaltung wegen Problemen mit der Generatorkühlung, Vibrationen im Kontrollölsystem
79	14.06.2005	2	<b>Generatorkühlung - völliger Stillstand in Temelin gleicher Ausfallsgrund wie am 11. 08. 2004</b> Kühlung Generator Block I 12. 08. 2004 Kühlung Generator Block I 26. 08. 2004 Kühlung Generator Block I 07. 10. 2004 Kühlung Generator Block I
78	27.05.2005	2	<b>3.000 Liter Kühlflüssigkeit aus Primärkreislauf des Block II ausgetreten</b>
77	30.03.2005	1	<b>Turbinenvibrationen Abschaltung Block I</b>
76	25.02.2005	2	<b>Turbinenvibrationen bei Block II während geplanter Leistungsreduktion,</b> Probleme im Wasserabfuhrsystem
75	08.01.2005	2	<b>Probleme mit Generatorkühlung,</b> Verringerung der Blockleistung und Abschaltung Block II
74	20.12.2004	2	<b>20.000 Liter radioaktiv verseuchtes Wasser ausgetreten Ausfall eines Überwachungsgerätes</b>
73	04.12.2004	2	<b>Störfall im Block II</b>
72	07.10.2004	1	<b>Notabschaltung Block 1 nur 9 Stunden in Betrieb</b>
71	20.09.2004	1	<b>Generator: Undichtheit im Kühlsystem ( wie schon bei Störfällen 66, 67, 68)</b>
70	13.09.2004	1	<b>Hauptkondensator zuwenig Wasser im Hauptkondensator - Abschaltung</b>
69	04.09.2004	1	<b>Ausfall der Haupt - Turbospeisepumpen</b>
68	26.08.2004	1	<b>Undichtheiten an der Generatorkühlung</b>
67	12.08.2004	1	<b>Undichtheiten an der Generatorkühlung</b>
66	11.08.2004	1	<b>falsche Reaktion im Generator</b> Schutz - System führt zur Turbinenabschaltung
65	06.06.2004	1	<b>3.000 Liter radioaktiv verseuchtes Wasser ausgetreten</b> Meldung über Störfall erst am darauffolgenden Montag Abend
64	02.06.2004	2	<b>Transformatoren müssen getauscht werden</b>
63	28.05.2004	2	<b>Schnellabschaltung Turbinenvibrationen Block II, Leistungsreduktion</b>
62		2	<b>Schnellabschaltung Turbinenvibrationen Block II, Leistungsreduktion</b>
61	04.05.2004	2	<b>Öl - Undichtheit Leistungsreduktion auf 80%</b>
60	11.04.2004	2	<b>Fehlfunktion Regulationsventil</b>
59	06.01.2004	2	<b>Pumpenprobleme Leistungsreduktion</b>
58	05.01.2004	2	<b>Undichtheit Schweißnaht Impulsröhrchen, Verbindungsteil zu Messgerät undicht</b>
57	17.12.2003		<b>Ausfall der Kondensationspumpe</b> Reaktorleistung auf 70%
56	16.12.2003		<b>Pumpenprobleme Kühlwasserkreislauf gestört,</b> Leistungsreduktion auf 38%
55	01.12.2003		<b>Schnellabschaltung Falsches Signal,</b> Störung der Regulatorstäbe

54	25.11.2003		<b>Schnellabschaltung Falsches Signal,</b> Störung der Regulatorstäbe
53	13.11.2003		<b>Ungeplante Leistungsreduktion auf 30 - 40 %</b>
52	23.09.2003		<b>Ungeplante Leistungsreduktion auf 30 - 40 % durch falsches Signal</b>
51	17.09.2003		<b>Ungeplante Leistungsreduktion</b> Schadhafte Hauptzirkulationspumpe erzwingt Leistungsreduktion
50	08.08.2003		<b>Elektrischer Fehler am Regulationsventil zum Dampfgenerator</b>
49	28.07.2003		<b>Kabelschaden</b>
48	29.06.2003		<b>Softwarefehler Messsonde im Sekundärkreislauf zeigt falsche Daten,</b> Softwarefehler, Pumpenprobleme
47	03.06.2003		<b>Undichtheit im sekundären Teil des Reaktors</b>
46	24.05.2003		<b>Störung Relais sh. Quartalsbericht CEZ</b>
45	15.05.2003		<b>Generator Gesamtkontrolle des elektronischen Teils des Generators erforderlich</b>
44	13.05.2003		<b>Pumpenprobleme Neuerlich Ausfall der Zirkulationspumpe</b>
43	12.05.2003		<b>Pumpenprobleme Ausfall der Zirkulationspumpe mit Leistungsreduktion auf 38 %</b>
42	04.04.2003		<b>Austritt von Radioaktivität Leistung Block 2 auf 68 % reduziert,</b> Austritt von radioaktiven Gasen bei der Reinigung von Brennstäben, AKW für mehrere Monate stillgelegt
41	03.04.2003		<b>Pumpenprobleme Ausfall der Zirkulationspumpe mit Leistungsreduktion auf 68 %</b>
40	31.03.2003		<b>Ausfall Sensor,</b> Ein Messsensor auf dem Kühlsystem einer Pumpe im nicht atomaren Teil des Kraftwerks ist ausgefallen. Nach rund drei Stunden sei der Block wieder in Betrieb genommen worden. Wegen der Reparatur wurde die Reaktorleistung unter drei Prozent gesenkt.
39	06.03.2003		<b>Schnellabschaltung Undichtheiten im nichtnuklearen Teil der Anlage</b>
38	31.01.2003	2	<b>Schnellabschaltung Undichtheiten im nicht-nuklearen Teil,</b> Block 2 vorübergehend auf 12% Leistung
37	20.01.2003	1	<b>Schnellabschaltung</b> Der erste Block des AKW Temelín mußte heute vormittag unerwartet abgeschaltet werden. Es gab wieder einmal ein Leck in den hochenergetischen Turbinen - Dampf - Zuleitungen im Block 1. Kurz zuvor war im Block II die Turbine angeschlossen worden. Beide Turbinen gleichzeitig waren erst an zwei Tagen in Betrieb.
36	02.01.2003		<b>Softwarefehler</b> Am 2. Jänner 2003 kam es erneut zu einem ernsten Zwischenfall im Block I Temelín : Durch einen Softwarefehler wurden die Steuerstäbe zu schnell eingefahren, es kam zu einer ungeplanten Schnellabschaltung und dabei zu einem Temperaturschock des Reaktordruckbehälters. Ein derartiger Temperaturschock kann schlimmstenfalls den Reaktordruckbehälter beschädigen oder seine Lebensdauer verkürzen. Der Reaktor wurde am Morgen herunter- und am Nachmittag wieder hochgefahren.
35	10.11.2002		<b>Schnellabschaltung Turbinenprobleme</b>
34	29.08.2002	2	<b>Schnellabschaltung</b> Der zweite Reaktorblock des südböhmischen Atomkraftwerkes Temelín wurde wieder abgeschaltet. Wie Temelín- Sprecher Milan Nebesar am Donnerstag bestätigte, habe das Begrenzungssystem die Leistung des

			<p>Reaktors während eines Turbinen-Tests auf Null heruntergefahren. Die Anlage müsse jetzt wegen Problemen an der Turbine einer Reparatur unterzogen werden. Der Reaktor werde abgekühlt, sagte Nebesar. Jene Tests, die für die Etappe der Inbetriebnahme bis 30 Prozent Leistung erforderlich gewesen und noch nicht durchgeführt worden seien, werde das Personal am abgeschalteten Reaktor realisieren. Die Anlage war bereits im Juli und Anfang sechs Wochen lang abgeschaltet, der Rotor wurde ausgetauscht. Weitere Störfälle zeigten jedoch, dass das Problem am Rotor nicht behoben wurde. Wie lange die neuerliche Pause dauern wird, ist noch unklar. Nach Zeitungsberichten könnte sich die Inbetriebnahme des Blocks, der ursprünglich Ende dieses Jahres den offiziellen Probetrieb aufnehmen sollte, deutlich verschieben.</p>
33	24.08.2002	1	<p><b>Schnellabschaltung</b>  Block I des Atomkraftwerkes Temelín wurde nach Pumpenversagen im Block I am Samstagmorgen abgestellt. Es gibt Vermutungen, daß wieder einmal Steuerungsprobleme dahinterstecken.</p>
32	19.08.2002	2	<p><b>Schnellabschaltung</b>  Block 2 des Atomkraftwerkes Temelín wurde nach Kurzschluss in der Nacht zum Dienstag abgeschaltet, wie ein Sprecher des Atomkraftwerkes mitteilte. Grund sei ein Kurzschluss gewesen, der den Rotor eines Generators im nicht-nuklearen zweiten Kreislauf gestoppt habe. Dasselbe Problem war bereits Anfang Juli aufgetreten und hatte zu einem fünfwöchigen Ausfall von Block zwei geführt. Noch sei nicht abzusehen, wann Block zwei wieder in Betrieb gehen könne, sagte der Sprecher weiter. 27. 08. 2002 : Im zweiten Reaktorblock, dessen Leistung nun bei 29 Prozent liegt, werden die Tests bis 30 Prozent fortgesetzt. Ausgenommen von den Tests ist aber die Turbine, weil deren Rotor erneut repariert werden muss. Die Probleme am Rotor, die zu der sechswöchigen Abschaltung des Blocks im Juli und August führten, dauern an. In den vergangenen zwei Wochen gab es in diesem Teil der Anlage zwei Störfälle, wegen denen die Kettenreaktion gestoppt werden musste. Nach Zeitungsberichten steht aber nun kein neuer Rotor zur Verfügung. Aus diesem Grund müsste einer der beiden fehlerhaften Rotoren repariert werden. Dies könnte zu einer ungeplanten Verlängerung der Tests führen, hieß es.</p>
31	17.08.2002	2	<p><b>Dampfaustritt</b>  Das tschechische Atomkraftwerk Temelín ist nach der Behebung eines Störfalls wieder ans Stromnetz angeschlossen worden. Die Anlage laufe mit voller Leistung, sagte Werksprecher Wazlaw Brom am Sonntag, 18. 8. 2002. Das Atomkraftwerk war am Freitagabend vorübergehend heruntergefahren worden, nachdem im nichtnuklearen Teil Dampf ausgetreten war.</p>
30	05.07.2002	2	<p><b>Turbinenvibrationen, Überhitzung, Kurzschluß</b>  Beim Versuch, den Block 2 des AKW Temelín erstmalig ans Netz anzuschließen, kam es vermutlich aufgrund von Turbinenvibrationen zu einer starken Überhitzung. Nach Kurzschluß mußte Block 2 auf Minimalleistung gebracht werden, die überhitzte Turbine wird nun gekühlt. Dieser Prozeß wird wahrscheinlich mehrere Tage andauern, erst danach kann die schwere des Schadens ermittelt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß Teile der Turbinen unbrauchbar geworden sind und ausgetauscht werden müssen.</p>
29	13.06.2002		<p><b>Undichtheit im elektrischen Teil der Turbine</b>  Das Personal des südböhmischen Atomkraftwerkes Temelín hat Donnerstag Früh erneut die Turbine im ersten Block abgeschaltet und die Reaktorleistung auf fünf Prozent zurückgefahren. Wie Temelín-Sprecher Milan Nebesar gegenüber der APA bestätigte, sei "eine Undichtheit im elektrischen Teil der Turbine" aufgetreten. Mitarbeiter des AKW sowie der Lieferanten-Firma hätten eine Analyse durchgeführt und beschlossen,</p>



			<p>in der nächsten Woche den Austausch von Dichtungen in diesem Teil der Anlage durchzuführen. Das neue Problem tauchte einige Stunden nach dem Hochfahren des Reaktors auf volle Leistung und dem Anschluss der Turbine ans Netz auf. Zuvor hatte es in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch einen Störfall gegeben, als die Turbine wegen einer Fehlfunktion des Schutzsystems in einem Strom-Verteiler automatisch abgeschaltet worden war. Darüber hinaus war eine undichte Stelle im Turbinen-Teil aufgetreten. Der erste Block Temelíns wurde am Montag in Anwesenheit von Ministerpräsident Milos Zeman dem offiziellen 18-monatigen Probetrieb übergeben. Die Chefin der Prager Atombehörde, Dana Drabova, erklärte zu den jüngsten Problemen, diese hätten "absolut keinen Einfluss" auf die Sicherheit des Betriebes des ersten Blocks. "Alle Begrenzungssysteme des primären Kreislaufes haben genau so funktioniert, wie sie sollen... Zu Ausfällen der Turbinen kommt es in allen Atomkraftwerken, niemand interessiert sich jedoch dafür. Temelín ist aber Temelín", sagte Drabova</p>
28	11.06.2002	1	<p><b>Turbinenfehler, Undichtheit in Turbine</b>  Im ersten Reaktorblock des südböhmischen Atomkraftwerk Temelín kam es am Dienstagabend - einen Tag nach Beginn des offiziellen Probetriebes - zu einem neuerlichen Störfall. Wie Temelín-Sprecher Milan Nebesar weiters mitteilte, sei die Turbine wegen einer Fehlfunktion im Schutzsystem der Stromverteilungsanlage abgeschaltet worden. ' Nach einer Analyse des Störfalls sei ein Teil des Schutzsystems ausgetauscht und der Reaktor erneut hochgefahren worden. Bei der Steigerung der Reaktorleistung ist laut Nebesar allerdings auch eine undichte Stelle im Turbinenteil des Blocks aufgetreten, so dass der Reaktor wieder auf etwa drei Prozent heruntergefahren werden musste. Zur Zeit werde das Leck identifiziert, danach werde es saniert und der Block wieder hochgefahren, erklärte Nebesar. Im zweiten Block des Kraftwerkes werden die physikalischen Tests fortgesetzt. Die Reaktorleistung liegt dort unter zwei Prozent.</p>
27	28.04.2002	1	<p><b>Lecks an einem der Niederdruck-Teile der Turbine</b>  Auch die neuerliche Inbetriebnahme des ersten Reaktorblocks im südböhmischen Atomkraftwerk Temelín wird von Schwierigkeiten begleitet: Nachdem die Leistung des Reaktors im Lauf des Sonntags schrittweise auf 100 Prozent und jene der Turbine auf 1.000 Megawatt erhöht worden war, musste am Sonntagabend die Turbine wieder abgeschaltet und die Reaktorleistung auf Null gesenkt werden, weil Lecks an einem der Niederdruck-Teile der Turbine auftauchten. Das teilte Temelín-Sprecher Milan Nebesar am Montag der APA mit. Montag Früh sei die Reaktorleistung bei 2,5 Prozent gelegen und zur Zeit werde die Reparatur der undichten Stellen vorbereitet. Nachdem die Probleme behoben seien, werde die Turbine wieder ans Netz angeschlossen, sagte Nebesar, ohne konkrete Termine zu nennen. Auch im zweiten Block, der nach dem Plan diese Woche erstmals gestartet werden soll, laufen nach den Worten des Sprechers immer noch die Reparaturen kleinen undichten Stellen.</p>
26	20.02.2002	1	<p><b>plötzlicher Leistungsabfall</b>  Von einem plötzlichen Leistungsabfall von 100 auf 38 % im Block I wurden gestern die Techniker im AKW Temelín überrascht. Die Turbine musste kurzfristig abgeschaltet werden. Der Grund für den Leistungsabfall lt. Kraftwerkssprecher Milan Nebesar ist: "Techniker hätten im Reaktorblock 2 eine elektrische Leitung eingeschaltet, das habe zu der Reaktion im ersten Block geführt". Das elektrische Schutzsystem wird jetzt neu eingestellt.</p>
25	07.02.2002	1	<p><b>Notabschaltung</b>  Die jüngste Notabschaltung des ersten Blocks im AKW Temelín am Mittwoch voriger Woche stellt den bisher schwersten Zwischenfall dar.</p>

			<p>Erstmals musste ein außerordentliches Ereignis erster Stufe ausgerufen werden. Während des Zwischenfalls kam es zu ernsthaften Funktionsstörungen im Sekundärkreislauf. Auch der Primärkreislauf war erstmals vom außerordentlichen Ereignis betroffen, da die Notkühlung aktiviert werden mußte. "Der jüngste Störfall in Temelín stellt die besondere Verantwortungslosigkeit des Temelín-Betreibers zur Schau", erklärt Radko Pavlovec, Beauftragter des Landes Oberösterreich für grenznahe Atomanlagen. "Durch die Fortsetzung der Tests mit funktionsuntüchtigen Armaturen hat man ein erhöhtes Risiko bewusst in Kauf genommen". In Anwesenheit von Industrieminister Gregr, der Gattin von Premier Zeman sowie der Chefin der tschechischen Nuklearaufsichtsbehörde SUJB, Dana Drabova musste in Temelín erstmals der Notstab zusammentreten, um die Operatoren im Block 1 zu unterstützen. Sogar die im Regelfall zur Verharmlosung neigende Chefin der Nuklearaufsichtsbehörde Dana Drabova spricht mittlerweile von einem ernstem Problem. Gegenüber der Tageszeitung Pravo gab Drabova sogar zu, dass "im Sekundärkreislauf zu viele Dinge nicht funktioniert haben". Nach einer Abschaltung des Stromgenerators, deren Ursache noch unklar ist, kam es zum Leistungsabfall der Turbine. Zur Ableitung des überschüssigen Dampfes aus dem Sekundärkreislauf wurden Ventile geöffnet, einige haben jedoch versagt und konnten nicht mehr geschlossen werden. Der Druck ist unter die kritische Marke gefallen, die Notkühlung des Primärkreislaufes wurde automatisch aktiviert. Die Einspeisung von kaltem Wasser führt im Primärkreislauf zu eines starken thermischen Belastung. Der Störfall wurde durch die Entscheidung der Leitung von CEZ begünstigt, den Block trotz festgestellter Funktionsuntüchtigkeit wichtiger Armaturen im Betrieb zu halten. "Eine solche Vorgangsweise muß als grob fahrlässig bezeichnet werden. Die Fortsetzung der Tests ohne funktionstüchtige Komponenten sowie eine vollständige Aufklärung der Ursachen des jüngsten Störfalls darf unter keinen Umständen hingenommen werden", erklärt Pavlovec. "Dies sollte auch auf Regierungsebene unmissverständlich klargestellt werden", fordert Pavlovec.</p>
24	14.01.2002	1	<p><b>Schnellabschaltung</b> Drei Tage nach dem jüngsten Zwischenfall und nach der Wiederaufnahme der Test bei 100 % mußte die Reaktorleistung wieder zurückgenommen werden. Ein elektrisches Problem führte zu Herunterfahren des Reaktors per Schnellabschaltung. Zu dem Störfall im sekundären, nicht atomaren Teil des Blocks vom gestrigen Montag sagte der Sprecher von CEZ, Milan Nebesar, die Ursache für dessen Abschaltung sei die Senkung des Drucks in einem Behälter und in der Folge das nicht richtige Funktionieren von Armaturen gewesen. Der Reaktor wurde um 16.44 Uhr abgestellt und um 18.10 Uhr erhielten die Operateure von SUJB erneut die Zustimmung zum Einschalten. Wie der AKW-Sprecher Milan Nebesar am Dienstag, 15.2.2002 bestätigte, haben die Operateure um 8.51 Uhr die Turbine ans Netz angeschlossen.</p>
23	10.01.2002	1	<p><b>Vibrator</b> Unmittelbar nach der erstmaligen Erhöhung der Leistung auf 100 % mußte der Reaktor wieder heruntergefahren werden. Der größte Vibrator der Welt macht eine Pause. Ein Elektroverteiler, der die Kühlung der Turbine regelt, war ausgefallen. Aus der Sicht der Betreiber besteht kein Zusammenhang mit dem atomaren Teil der Anlage.</p>
22	08.12.2001	1	<p><b>Vibrator</b> Nach einer Schnellabschaltung, hervorgerufen von einem Pumpendefekt, ruht der größte Vibrator der Welt wieder einmal. Meldung in der cz. Presse : In der Nacht auf Mittwoch stellte das Limitationssystem des Atomkraftwerkes Temelín bei der Prüfung des Ausfalles einer der zwei Kondensatpumpen den Reaktor des ersten Blockes ab.</p>

21	02.12.2001	1	<p><b>Vibrator</b>  Vibrationsprobleme des größten Vibrators der Welt: Im südböhmischen Atomkraftwerk Temelín ist die Turbine des ersten Blocks am Sonntag unerwartet wieder vom Netz genommen worden. Sie war erst Samstag Nachmittag nach einer vierwöchigen Phase angeschlossen worden. Temelín-Sprecher Milan Nebesar erklärte, die Techniker der Turbinen-Lieferantenfirma "Skoda Energo" müssten das Rotorsystem der Turbine zusätzlich auswiegen. Diese Arbeiten seien notwendig, weil die Turbine während der Pause zum Teil demontiert worden sei.</p>
20	01.11.2001		<p><b>Vibrator</b>  Vibrationsprobleme des größten Vibrators der Welt, Pumpenausfall , Software - Fehler Probleme mit der Kühlung eines Lagers einer Pumpe im Primärkreislauf, Undichtigkeiten, Software reagiert auf Problemlage nicht korrekt Die Reparatur wird etwa drei Wochen dauern. Weitere Zwischenfälle dürfen erwartet werden.</p>
19	23.08.2001	1	<p><b>Vibrator</b>  Die Erzeugerfirma des größten Vibrators der Welt besteht auf der Abschaltung der Turbine, um die Turbine durch die Vibrationen nicht wieder zu beschädigen. Weitere Zwischenfälle dürfen erwartet werden.</p>
18	19.08.2001	1	<p><b>Software - Fehler erzwingt Abschalten des Reaktors</b>  Der Sprecher des Atomkraftwerks, Milan Nebesar, gab bekannt, die Operateure hätten kurz nach 03.00 Uhr eine "Abweichung" im Funktionieren eines der automatischen Regulatoren festgestellt. Nach der Abschaltung arbeite der Block wieder gemäß dem Regime Nr. 3, das heißt, die Leistung sowohl des Reaktors als auch des Turbinengenerators liegen bei Null.</p>
17	15.08.2001	1	<p><b>Lagerschaden</b>  Unmittelbar nach der dreimonatigen Reparatur der Turbine musste wegen eines Lagerschadens (?) der Reaktor wieder gestoppt werden.</p>
16	31.05.2001	1	<p>Austritt von radioaktivem Kühlmittel aus dem Primärkreislauf  Bei Wartungsarbeiten am Primärkreislauf wurde vergessen, eine Klappe im Reaktordruckbehälter wieder zu schließen. Bei der Inbetriebnahme der Pumpen des Primärkreislaufes gelangten dann ca. 80 Kubikmeter radioaktives Kühlmittel in den Reaktorsumpf. Immerhin ist diese Menge ca. ein Drittel des gesamten Inhaltes. Das Gebäude der aktiven Betriebe ist momentan gesperrt und muß dekontaminiert werden! Das radioaktive Material wurde gereinigt und wieder in den Primärkreislauf rückgeführt. Nach Angaben des Betreibers gab es bei dem Störfall keinen Personenschaden.</p>
15	26.04.2001	1	<p><b>Geplatzte Ölzuleitungen</b>, Turbine ist heißgelaufen und beschädigt, Fundament - Stahlbetonplatte verschoben Ölzuleitungen der Turbine sind offensichtlich durch Vibrationen abgerissen. In der Folge ist es, ohne dass dies bemerkt wurde, zur Überhitzung der Turbine gekommen. Techniker von Skoda Energo sind bemüht, die Turbine "nachzukühlen". Der Sprecher des AKW Milan Nebesar, erklärte, dass der Reaktor bis auf weiteres nicht hochgefahren werde. Am 3. Mai 2001 wurde bekannt, dass die Turbinenachse exzentrisch läuft -deshalb die enormen Vibrationen- und der Experimental - Reaktor für mindestens 2 Monate abgestellt werden muss! Am 21. Mai 2001 wurde bekannt, dass die 56 Meter lange Stahlbetonplatte, auf der die gesamte Turbine schwimmend gelagert ist, durch die enormen Vibrationen verrutscht ist. Es ist aber unklar, ob dies Ursache oder Wirkung der unbeherrschbaren Turbinen - Vibrationen ist.</p>
14	21.04.2001	1	<p><b>Geplatzte Dampfzuleitungen</b>, Turbine steht still - Die Turbine musste noch vor Erreichen von 55 % Reaktorleistung abgestellt werden, weil durch Vibrationen eine Dampfzuleitung geplatzt ist. Reaktorleistung momentan 3 %, angeblich ist bis Dienstag alles repariert.</p>

13	01.04.2001	1	<b>Geplatzte Öl - Leitungen, Turbine steht still</b> - Beim Hochfahren des ersten Reaktorblocks wurden durch die Turbinenvibrationen (wieder einmal) Öl - Leitungen beschädigt und einige hundert Liter Öl sind ausgetreten. Der Reaktor wird auf 1 % Leistung gedrosselt, die Turbine steht (wieder einmal) still. Ein Datum für ein neuerliches Hochfahren des ersten Blocks wurde nicht genannt
12	28.03.2001	1	<b>Vibrationsprobleme, Turbine steht still</b> - Tests wieder unterbrochen Wie CEZ-Pressesprecher Milan Nebesar bestätigte, wurden von Dienstag 27. 3. 2001 auf Mittwoch 28. 3. 2001 in der Nacht wegen erneuter Vibrationsprobleme mit dem 1000-MW-Turbinen-Prototyp die Tests in Temelín wieder abgebrochen. Die Vibrationen sollen sogar stärker geworden sein. Kurz zuvor wurde vom Temelín - Sprecher Milan Nebesar noch mitgeteilt, der Reaktor habe am Dienstagabend (27. 3. 2001) um 21.30 Uhr 55 Prozent Leistung erreicht, was der bisherige Rekord sei. Temelín habe das Stromnetz mit 430 Megawatt versorgt. Bei der Leistung von 55 % seien aber wieder Schwingungen aufgetreten, weshalb die Leistung wieder gedrosselt wurde. Die Reaktorleistung beträgt momentan 1,8%, die von SUJB genehmigten 55% sind einer anderen Meldung zufolge vor diesem Störfall aber gar nicht erreicht worden.
11	23.03.2001	1	<b>Ölaustritt, undichte Ventilkappen</b> Nach widersprüchlichen Meldungen vom Donnerstag, 22. 3. 2001 steht am Freitag, 23. 3. zu Mittag fest: Die 1000-MW Turbine in Temelín wurde entweder mangelhaft repariert oder ist überhaupt unbrauchbar. Seit Donnerstag, 22. März 2001, 21.00 Uhr ist die Turbine wieder abgestellt, die Leistung des Reaktors ist bei einem Niveau von 4%, nachdem sie schon bei 55% gewesen war. Durch undichte Ventilkappen im Tiefdruckteil der Turbine kam es erneut zu Ölaustritten. Eine genaue Angabe der Ölmenge, die in der Maschinenhalle aufgefangen werden mußte, ist nicht bekannt, es hieß: "einige Liter". Der Vertreter des Pressesprechers von Temelín, Ing. Vaclav Brom erklärte, dass dieser technische Fehler schon gefunden sei und an der Beseitigung gearbeitet werde. Von 8. bis 18. März 2001 hatte die Fa. Skoda Energo Pilsen bereits drei Hochdruckventile reparieren müssen. So spricht die Kraftwerksleitung auch jetzt wieder von "notwendigen kleinen Reparaturarbeiten", nach deren Abschluß der "Probetrieb" selbstverständlich wieder fortgesetzt werde. Auch Experten sind überzeugt, dass ein ständiges Aus- und Einschalten, Hinauf- und Herunterfahren der Anlage den "Probetrieb" der komplexen Anlage überstrapaziert und bei weitem das in dieser Phase übliche Maß von "Fehlern" bei einem "Probetrieb" übersteigt.
10	08.03.2001	1	<b>Regulationsventile schadhaf</b> Am 3. 3. 2001 kündigte Dana Drabova, Chefin der Nuklearaufsichtsbehörde eine neuerliche Abschaltung "in den nächsten Tagen" an, die Vibrationen der Turbine seien offensichtlich nicht behoben worden. Am 8. 3. 2001 musste die Turbine für voraussichtlich 6 Tage wieder abgeschaltet werden. Nach nur 10 Betriebstagen musste die Firma Skoda Energo Pilsen drei von den insgesamt vier Regulationsventilen abmontieren, um sie zu reparieren. Von der Reparatur dieser Ventile verspricht man sich die Beseitigung der Vibrationen der 1000-MW-Turbine.
09	12.01.2001	1	<b>Brand im Sekundärkreislauf</b> - wieder automatische Abschaltung! Nur zwei Tage nach einer weiteren automatischen Sofortabschaltung des Reaktors, weil sich die Turbine nicht ans Stromnetz anschließen ließ, kam es am Freitag, 12. 1. 2001 erneut zu massiven Pannen: Ein Ölaustritt aus gerissenen Leitungen entzündete sich, ein Brand im Bereich des Sekundärkreislaufes war die Folge. Die Leistung des Reaktors wurde auf 3% zurückgenommen. Nach

			der Reparatur der undichten Stelle werde man die Tests plangemäß fortsetzen, berichtete Temelín-Sprecher Milan Nebesar. Die Temelín-Gegner kritisierte im vorliegenden Fall auch die Informationspolitik des Temelín-Betreibers CEZ a.s.
08	07.01.2001	1	<b>Notabschaltung, Technischer Defekt,</b> erneut automatische Abschaltung des Reaktors am Sonntag, 07.01.2001. Nach einem Störfall im nichtnuklearen Sekundärkreislauf kam es im Block 1 von Temelín erneut zu einer automatischen Notabschaltung. Beim Versuch, die Leistung zu steigern, schaltete sich die Anlage automatisch ab. Grund dafür sei ein technischer Defekt im nichtnuklearen Sekundärkreislauf gewesen, sagt AKW-Sprecher Milan Nebesar. Nach kurzer Zeit sei der Reaktor aber wieder hochgefahren worden. Laut SUJB-Sprecher (Staatl. Amt für Kernsicherheit) Pavel Pittermann handle es sich "wahrscheinlich um den gleichen Fehler wie beim letzten Mal" (Vibrationsprobleme), die genaue Ursache werde eine Störungskommission lösen...
07	28.12.2000	1	<b>Vibrationen und Ölaustritt</b> Mit Wuchtgewichten will die Firma Skoda Energo nun die Vibrationen in der 1000-MW-Turbine des AKW Temelín beseitigen. Sie läuft so unwuchtig, dass Schwingungen auftreten, die akute Gefahr für die Lager erzeugen. Vorgegangen wird dabei laut Berichten tschechischer Zeitungen wie bei einem Autorad - durch das Anbringen von Wuchtgewichten sollen die Schwingungen verringert werden. D. h. dass die niedrigstmögliche Leistungsstufe von Regime 1 im aktivierten Atomreaktor beibehalten wird. Diese geringe Leistung sei nötig, weil die Belastbarkeit der Turbine sehr begrenzt ist. Dennoch warnt Fa. Skoda Energo vor größeren Leistungssteigerungen, denn damit wäre eine zu hohe Drehgeschwindigkeit zu erwarten, bei der unvorhersehbare technische Probleme auftreten könnten. "Bei höherer Drehgeschwindigkeit könnte es zu nachhaltigen Schäden an der Turbine kommen", berichten tschechische Medien. Am Christtag (Mo, 25.12.2000 um 9.00 Uhr) ist es laut Aussagen tschechischer Insider in der Turbine zu einer neuerlichen Panne gekommen: 4000 Liter Öl seien aus einem Ventil im Turbinengehäuse des ersten Reaktorblocks ausgeronnen. Offenbar hängt dieser Vorfall mit der Unwucht der Turbine zusammen.
06	22.12.2000	1	<b>Ölaustritt, Undichte Dampfzuleitungen</b> Kurz nach der Genehmigung, den erzeugten Strom ins Netz einzuspeisen, kommt es zu einem neuerlichen ernsten Zwischenfall im AKW Temelín. Ursache ist wieder die Turbine bzw. die auch vom Staatlichen Amt für Kernsicherheit kritisierten Mängel im Sekundärkreislauf, mit einer undichten Dampfzuführung. Die Leistung des ersten Reaktorblocks musste von 29 auf 3% gedrosselt werden, da eine da eine Turbinenklappe undicht geworden war. Laut AKW-Sprecher Milan Nebesar handelt es sich um einen kleinen technologischen Mißstand: "...ein kleiner Sprung, aus dem ein paar Liter Öl entwichen sind." Ein Teil dieser kleinen Menge die entwich, blieb im Maschinenraum und ein Teil floss indie dafür vorgesehene Wirtschaftskanalisation, wie Nebesar bestätigte. "Es ist nicht auszuschließen, dass sich die 1000-MW-Turbine, die ein Prototyp ist, als völlig unbrauchbar erweisen wird," berichtet ein tschechischer AKW-Experte. In der Turbine treten derart starke Schwingungen auf, dass innerhalb kurzer Zeit mit einem Lagerschaden zu rechnen sei.
05	16.12.2000	1	<b>Pumpenausfall</b> Kurz nachdem das Tschechische Staatliche Amt für Kernsicherheit (SUJB) die Genehmigung für die Leistungssteigerung auf 30% erteilt hat, kommt es heute Nacht im AKW Temelín zum automatischen Sofortabschaltung, wie von Kraftwerkssprecher Nebesar bestätigt wurde. Sofortabstellung der Kettenreaktion nach einem neuerlichen Pumpenausfall, lautet die offizielle Mitteilung über die tschechische Nachrichtenagentur CTK.

04	27.11.2000	1	<p><b>Turbinenprobleme</b>  Neuerliche Panne in Temelín. Derzeit kann nur mit 0,5 % Leistung gefahren werden. In einer der Turbinen ist es zu technischen Problemen gekommen. Ein noch nicht näher bekannter Gegenstand soll an der Turbinenwand streifen. Eigentlich hatten die Kraftwerksbetreiber damit gerechnet, im Dezember bereits mit 30 % Leistung zu arbeiten und so erstmals Strom ins Netz einspeisen zu können. Unbestätigten Meldungen zur Folge hat sich die Panne bereits am Wochenende ereignet. Reaktor vorläufig von 12 auf 1,5 % Leistung zurückgeschaltet.</p>
03	18.11.2000	1	<p><b>Fehler in der Steuerungs - Software</b>  <b>Automatische Sofortabschaltung des Reaktors</b>  Am 18.11.00 kam es in Temelín erneut zu einem Störfall! Das meldet der tschechische Rundfunk unter der Berufung auf die Prager Staatliche Behörde für atomare Sicherheit. Den Angaben zufolge kam es zur automatischen Sofortabschaltung des Reaktors. Es handelte sich dabei um einen "Softwarefehler" im Steuer- und Regelungssystem, dessen Ursache ungeklärt sei. Die Tatsache, dass diese auch von SUJB immer wieder kritisierte Schwachstelle am Projekt (Ost-West-Technologie-Mix im Steuerungs- und Regelungssystem) zum bereits dritten Störfall im Testbetrieb geführt hat, bestätigt die schlimmsten Befürchtungen, meinen auch Experten.</p>
02	26.10.2000	1	<p><b>Ausfall der Hauptzirkulationspumpen</b>  In den Abendstunden des 26.10. sind in Temelín die Hauptzirkulationspumpen ausgefallen. Das operative Personal bezeichnete den Störfall als nicht üblich. Nach diesem Störfall wurde der Reaktor um eine Stufe auf Stufe 2 zurückgestellt. Nach Beseitigung der Störung soll laut Sprecher Nebesar der Block wieder auf Stufe 3 übergehen, ohne dass das CEZ das Staatsamt für Kernsicherheit um eine erneute Genehmigung ersuchen müßte. Der Temelín - Sprecher Milan Nebesar erwartet nicht, dass dieser Störfall einen Einfluss auf die endgültige Inbetriebnahme des AKW Temelín haben wird.</p>
01	13.10.2000	1	<p><b>Probleme mit der Steuerungs - Software</b>  Erste automatische Sofortabschaltung des Reaktors Die tschechische Tageszeitung PRÁVO berichtete am Samstag, 14. 10. 2000 auf Seite 2: Temelín: Im AKW Temelín wurde am Freitag, 13.10., um 4.50 Uhr der Befehl erteilt, den Reaktor des ersten Blocks abzustellen. Dies hat Dana Drábova, die Vorsitzende der staatlichen Atomaufsichtsbehörde SUJB, der Zeitung PRÁVO gegenüber bestätigt. Dabei sei ein Problem bei der Steuerung aufgetreten. Diese Störung sei schon behoben und die nächsten Schritte seien schon gesetzt worden, sagt Drábova. Es kam laut Sprecher Milan Nebesár zu einer mehrstündigen Verspätung. Er teilte auch mit, dass diese Störung um 12.32 Uhr behoben worden sei.</p>